

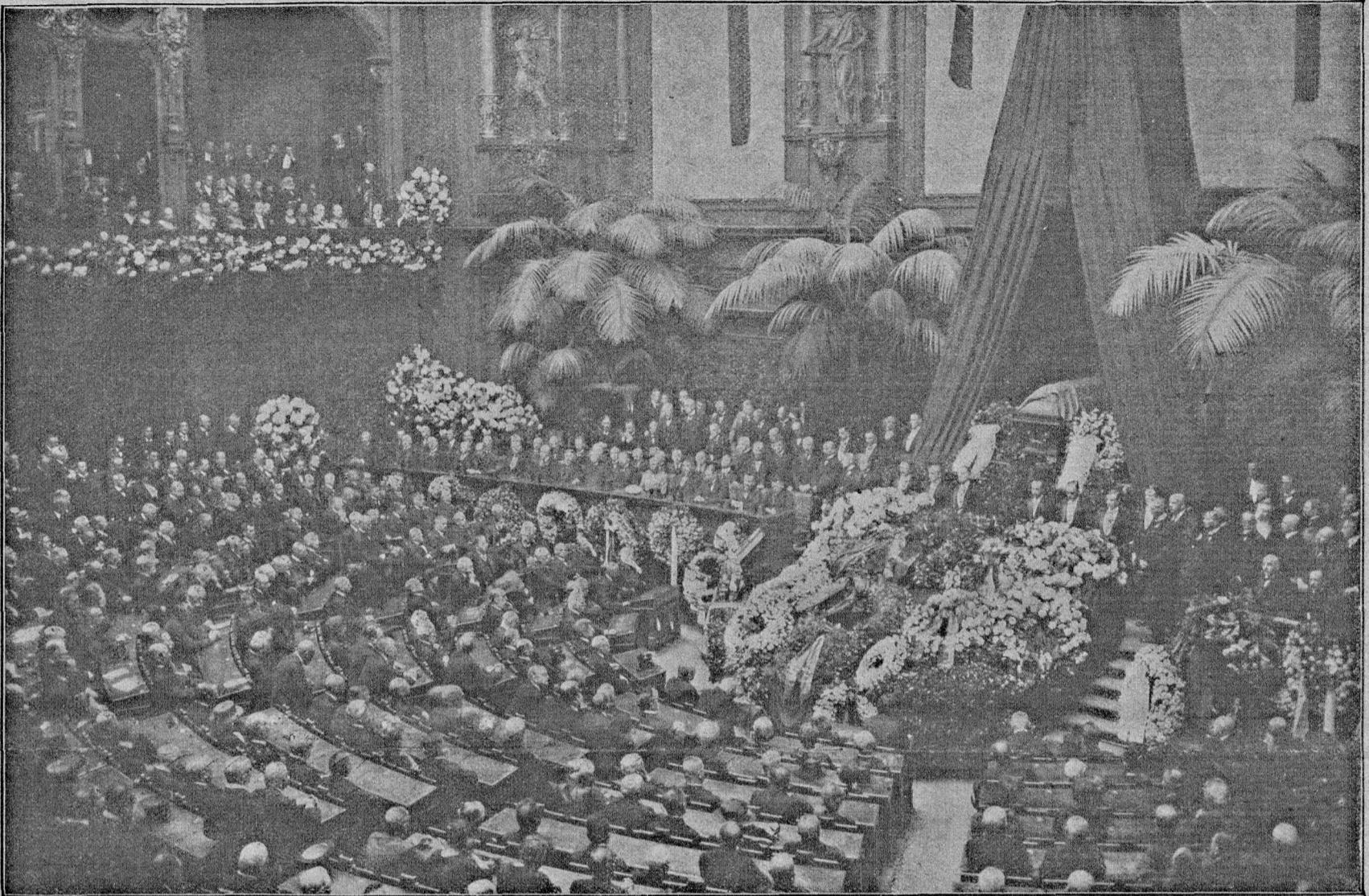
Nummer

27

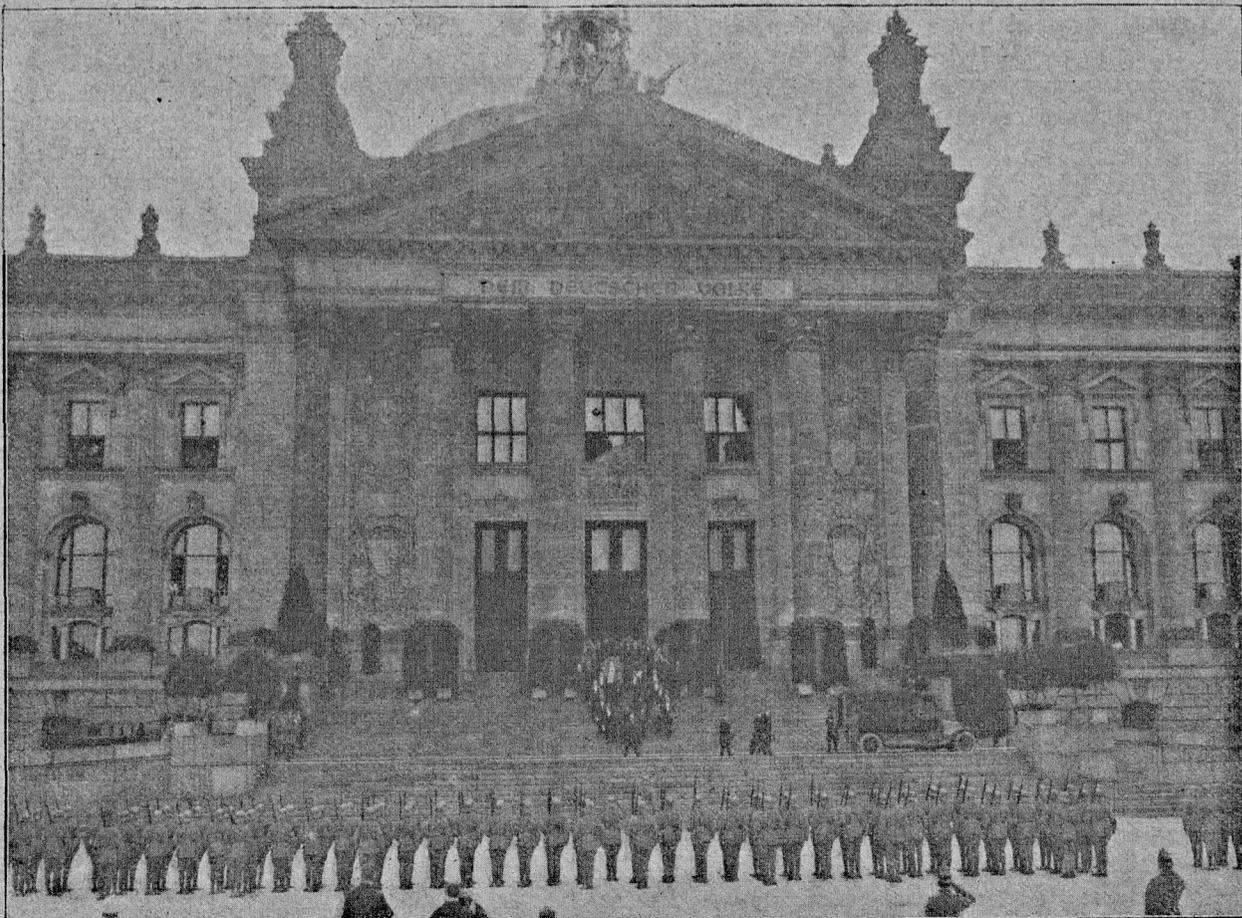
2. Juli 1922

Zeitbilder

Beilage zur
Dossischen
Zeitung



Rathenaus Staatsbegräbnis: Die Trauerfeier an der Bahre im Sitzungssaal des Reichstages.
Phot. Stöcker.



Vor dem Haupteingang des Reichstagsgebäudes beim Heraustragen des Sarges.
Phot. Sennecke.



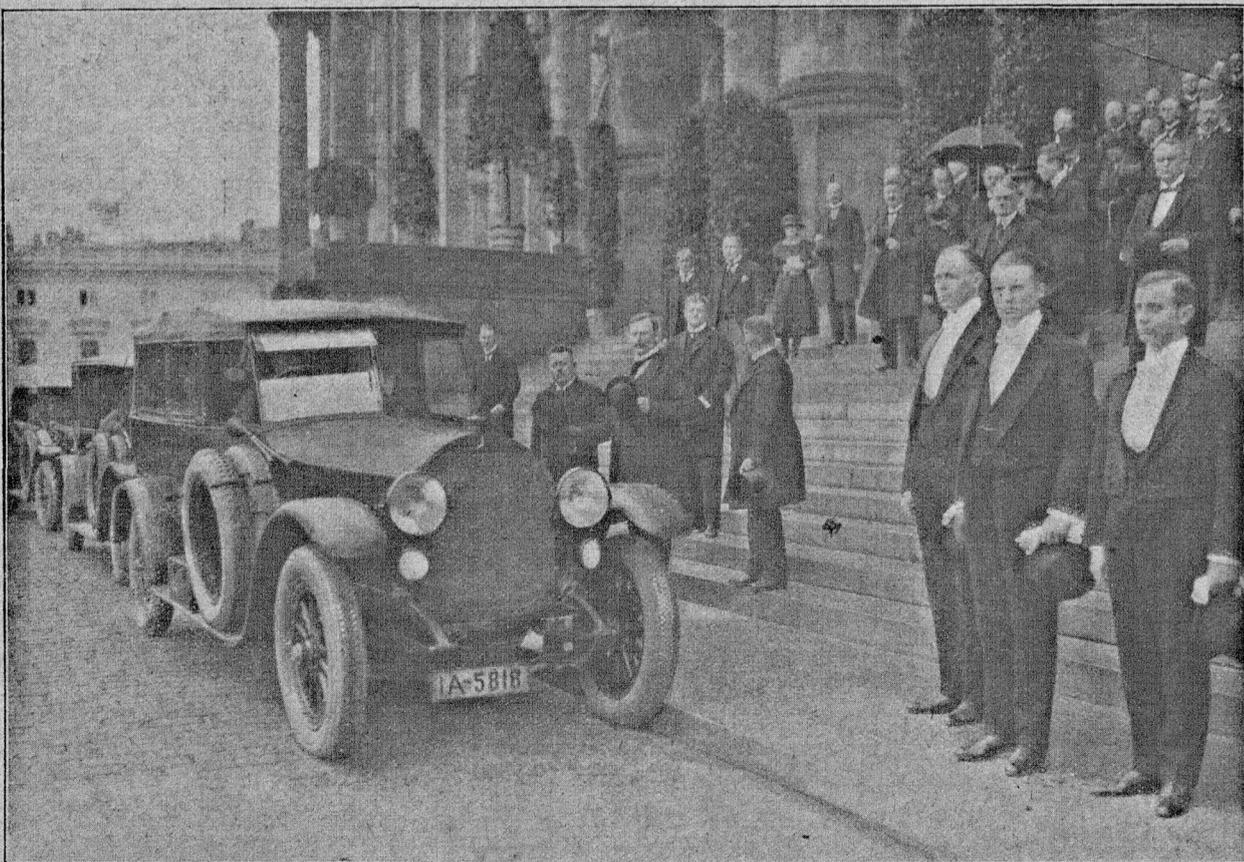
Eine der letzten Aufnahmen Rathenaus auf der Fahrt im Auto.

Phot. Sennecke.



Der Schauplatz des Attentates auf Rathenau im Grunewald, Erdener-, Ecke Wallotstraße. Das Kreuz bezeichnet ungefähr die Stelle, an der das Attentat geschah.

Phot. Sennecke.



Reichspräsident Ebert und Reichskanzler Dr. Wirth nach der Trauerfeier für Walter Rathenau.

Phot. Sennecke.

SCHWESTER SEELE

Eine Vision von Walter Wolff

Es ist so ganz gleich, wie die Ärzte den Geifer nennen, der von den Mäulern der Hoffe, auf denen die apokalyptischen Reiter dahinbrausen über die Welt, in Schaumflocken niederspricht auf die Erde. Wohin ein Tropfen fällt, da läßt Urzeugung Millionen und aber Millionen Todeskeime entstehen. Der Aether zerfällt sich, Odem der Verwesung steigt auf. Und wer sie einatmet, diese aashauchgeschwängerte Luft, stürzt zu Boden, entseelt oder in Zuckungen sich windend. Oder versucht zu entfliehen und trägt so die Seuche weiter zu andern

Es ist ganz gleich, wie die Ärzte ihn nennen: Pest. Oder den schwarzen Tod. Oder das große Sterben. Er ist doch stärker als sie alle, der Geifer, der von den Mäulern der apokalyptischen Hoffe stiebt

Stärker als sie alle . . .

Das wußten die Ärzte in den endlosen Baracken, in die es hineinflöß wie unversiegbare Ströme von Krankentransporten und vor deren Südtor die Scheiterhaufen brannten Tag für Tag und Nacht für Nacht und doch nicht Herr konnten werden über die ständig wachsende Zahl der Todesopfer.

Das wußten die Pfleger, die Uebermenschliches leisteten zwischen den Kranken, die sie wuschen und betteten, und den Toten, die sie hinaustrugen zu den flammenden Holzstößen am Süden der Barackenstadt.

Das wußten die Schwestern, die geduldig Löffel um Löffel zu Lippen führten, zum Schließen zu schwach; die brechende Augen schlossen, in die die Reiter der Apokalypse ihren Schrecken gezeichnet; und die zwischen Fluch und Gebet ausharrten bis zum Ende.

Stärker war er als sie alle . . .

Er tropfte auf die Stirnen der Ärzte. Da ließen sie Mikroskop und Pinzette sinken, Hörrohr und Binde entglitten ihren Händen, und von dem Krankenbett, über das sie gebeugt gewesen, richteten sie sich nicht wieder empor. — Er sprühte gegen die Augen der Pfleger. Da stürzten die vornüber zwischen die Leichen und blieben liegen, bis der große Strom auch sie hinausstrug zu den feurigen Fanalen der Apokalypse. — Er wehte an die Lippen der Schwestern. Da brachen die in die Knie und küßten im Tode der Sterbenden zuckende Lippen.

Schwester Seele allein widerstand noch dem Todesshauch. „Schwester Seele“ — so hatten sie das Mädchen genannt, das wie ein Engel von Bett zu Bett schritt und ihre Seele zum Opfer brachte. Sie saß zu Häupten sterbender Jünglinge und ließ sich von der ganzen Willenskraft Todgeweihter in die Arme schließen, als sei sie die Braut, deren Bild vor jener Augen stand, deren Körper der Geist jener zu halten meinte. Sie barg die Stirn vercheidender Knaben in ihrem Schoße und strich ihnen mit sanften Händen über die todesweißdurchfeuchteten Haare, als sei sie die Mutter, die jene zu umfassen glaubten. Sie lehnte ihre Wange an röchelnder Männer Brust und flüsterte Dankesworte, als sei sie das Kind, dem die gelallten Segensworte galten.



Die nach dem Attentat auf Walter Rathenau veranstaltete Massenkundgebung für die Republik im Berliner Lustgarten.

Phot. Frankl.

Schwester Seele schlief zwischen zwei Nachtwachen und aß zwischen zwei letzten Tröstungen.

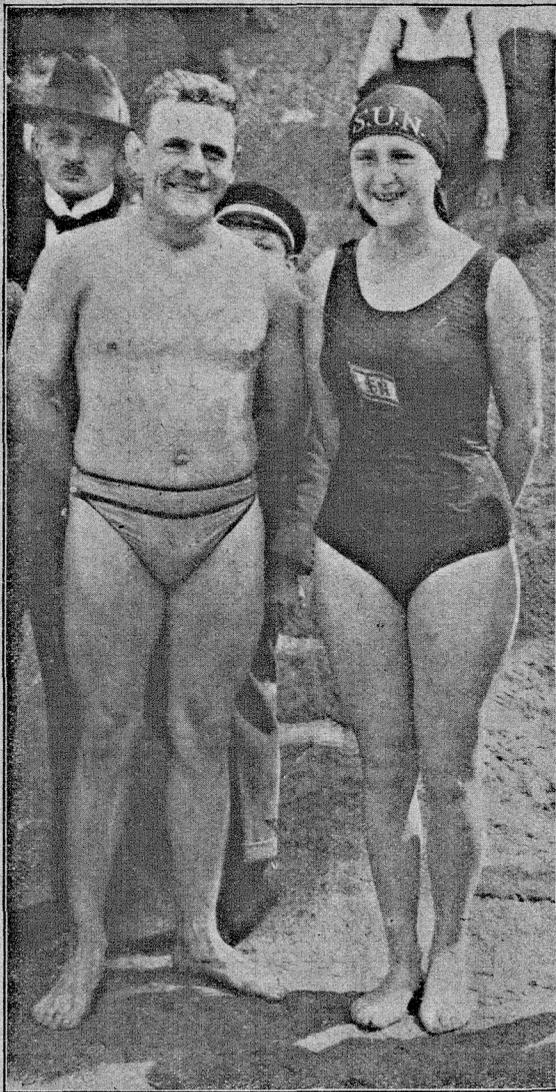
Schwester Seele kämpfte wie eine Verzweifelte um jedes einzelne Leben. Aber vergeblich.

Endlich, nach Wochen — oder waren es Monate, waren es Jahre? verfiel der Zustand.

Ein Arzt und sie — das war alles, was sich schließlich lebend wiederfand. Sie rissen Feuerbrände von den Scheiterhaufen und schleuderten sie in die Paradenstadt. Und während das entfesselte Element die letzten Toten in ihren Betten fraß und aus der Stätte des Schreckens ein einziges brennendes Mal der Läuterung machte, blickten die zwei Menschen sich an.



Frl. Sölkner (Deutsche Turnerschaft Graz), die Meisterin im Turnen am Pferd, bei der Ausführung einer Pflichtübung im Berliner Stadion.



Vom Haupttag der Deutschen Kampfspiele in Berlin: Die Siegerin im Rettenschwimmen „Quer durch Berlin“ Frl. S. Döbler (Union, Neukölln), mit ihrem Clubkameraden S. Sick, dem 2. Sieger in der Juniorenklasse.

Der Mann sprach: „Wir sind die Sieger über den Tod. Allein sind wir noch auf der Welt, soweit uns der Fuß auch trägt. So laß uns leben, eines neuen Geschlechtes Eltern sein!“

Schwester Seele schüttelte traurig das Haupt: „Wer bin ich? Braut war ich, Mutter und Kind — den Sterbenden. Meine Seele habe ich den Toten gegeben. Ich bin müde.“

Doch der Mann rief: „Aber Weib — Weib warst Du Niemandes. So sei das Meine.“ Und wälzte sie umfangen.

Ebenso jäh sank er nieder. Die apokalyptischen Reiter hatten ihre Rosse noch einmal gewendet. . . Schwester Seele war ganz allein.



Frl. Reith (Deutsche Turnerschaft, Graz), die mit 1,40 m die beste Leistung im Hochsprung erzielte.

Aufnahmen: Photoaktuell.

RÄTSEL

Es war einmal!

Wie war zuzeiten doch vordem
Es mit dem Worte so bequem!
Wie hat's mit seiner ganzen Kraft
Und Lust in Haus und Hof geschafft,
Wie war es ehrlich, brav und treu!
Die schöne Zeit, sie ist vorbei!
Jetzt ist es frech und unbefcheiden,
Die Hausfrau hat gar viel zu leiden,
Und wechseln tut es rasend schnell.
Meist ist es nur das Wort mit „l“.

*

Komponist und Dichter.

Der Grund, der ihre Ehe trübt,
Ist, daß zu sehr ein Wort er liebt,
Das einen Komponisten nennt,
Den jeder schätzt und jeder kennt.
Drum Scheidung ihr das beste scheint;
Sagt mit drei Worten, was sie meint.
Bereint sie einen Dichter künden,
Doch muß ein „l“ daraus verschwinden.

*

Blutige Geschichte.

Hart kam er mit dem Tribunal zur Fehde,
Bald fiel sein kluges Haupt auf dem Schafott.
Nun stand er da, unsterblich wie ein Gott,
Und hielt mit Mark dem Freund die Leichenrede.

Silben - Mosaik.

Von Prof. Alexis Hollaender.

Die Silben einzeln, eins, zwei, drei:
Nichts kannst Du denken Dir dabei;
Doch wenn es doppelt eins Dir sagt
Dein Kind, wie wohl Dir das behagt!
Die zwei verdoppelt, so so davor,
Klingt kaum befriedigend dem Ohr.
Willst eins und zwei Du eng verbinden,
Wirft schöne Felsengruppe finden.
Zwei-drei romantisches Alpenland,
Dem Bergtouristen wohlbekannt. —
Das Ganze in der Sagenwelt
Als treuer Mann verehrt und Held.
Nimm ihm das Haupt: seiner Lampe Licht
Erlosch in Orients Nacht noch nicht.

*

Zur Nachahmung.

Daß kein Berliner je Mangel leide,
Bestehen die Fußwege halb aus Getreide.

*

Die Auflösungen der Rätsel geben
wir in der Dienstag-Morgen-Aus-
gabe der Vossischen Zeitung bekannt.

Durch die Blume.

Mit spigen Worten hatte Nora
Schon ihren Freier oft verletzt,
Doch gestern hat sich die Signora
An scharfem Spott wie nie ergötzt.
Da sandte Blumen er der Dame
Auf hohem schwertergleichem Stiel,
Und eingeschrieben trug der Name
Ein Grußwort (nur ein „d“ entfiel),
Das ihrer Freundschaft setzt' ein Ziel.

*

Wasser.

Stellst „ell“ Du her, kunstreich und schön,
Muß Wasser Dir zur Seite stehn.
Das gießt Du fort mit leichtem Sinn,
Sobald wie ich vollendet bin. —
Steht „ium“ nun statt „ell“ am Schluß,
Ich stets voll Wasser bleiben muß.
Denn sonst verfehlt' ich meinen Zweck,
Und die Bewohner sterben weg.

*

Silft immer.

Eins-zwei (mit „l“ am Schluß)
Liegt mitten in dem Fluß.
Gehört sie Dein, willst los sie sein,
Geb' ich den Drei Dir frank und frei:
Versuch's mit einem Eins-zwei-drei.

Zeitbilder-Anzeigen



Fellreicher Nachtcreme gegen
trockene und spröde Haut.
Für Sportsleute. Gegen Son-
nenbrand und Witterungs-
einflüsse. Idealer Massage-
Creme. Zur Körperpflege
nach dem Bade. Nach dem
Rasieren. Zur Baby-Pflege

Die Originaltöpfe und Tuben
sind überall erhältlich

Parfumerie Scherk
BERLIN · NEW YORK

Vertretung für Deutsch-Osterreich: Max Riemer & Co., Wien, Himmelfortgasse 14

ERSTKL. DREISCHRAUBEN-KAJÜTS-DAMPFER
RESOLUTE U. RELIANCE
REGELMÄSSIGER VIERZEHTAGIGER DIENST
HAMBURG-NEW YORK
ÜBER SOUTHAMPTON, CHERBOURG
NEW YORK-HAMBURG
ÜBER PLYMOUTH, BOULOGNE S/M

HAMBURG-AMERIKA LINIE

UNITED AMERICAN LINES, INC.

AUSKUNFTE UND DRUCKSACHEN DURCH:
HAMBURG-AMERIKA LINIE
Reisebüros HAMBURG, Alsterdamm 25 und Jungfernstieg
(Kaufhaus Tietz)

Berlin W8, Unter den Linden 8, Potsdamer Platz 3 und Leipziger Straße
(Kaufhaus Tietz) · Baden-Baden, Luisenstr. 2 · Breslau, Schweidnitzer
Stadtgraben 13 · Dresden, Moszczyński-str. 7 · Frankfurt a. M., am
Kaiserplatz · Köln, Hohestraße (Kaufhaus Tietz) · Leipzig, Augustusplatz 2
München, Arcisstraße 9 u. Bahnhofplatz 7 (Kaufhaus Tietz) · Stuttgart,
Schloßstraße 6 · Wiesbaden, Taunusstraße 11 · Durch die Vertreter
der UAL in Paris: L. P. Hattemer, 11, Rue Scribe. in London, Wm.
H. Müller & Co. Ltd., 66/68, Heymarket, und durch die sonstigen
Vertreter an allen größeren in- und ausländischen Plätzen